

Arbeitsbogen 3: Civitas

In BG 1.3.3 geht es um gallische *civitates*:

*Ad eas res conficiendas Orgetorix deligitur. Is sibi legationem ad **civitates** suscipit. In eo itinere persuadet Castico, Catamantaloedis filio, Sequano, cuius pater regnum in Sequanis multos annos obtinuerat et a senatu populi Romani amicus appellatus erat, ut regnum in civitate sua occuparet, quod pater ante habuerit.*

1. Übersetzen Sie die Textpassage und verwenden Sie dabei die Ihnen bekannte deutsche Bedeutung der Vokabel *civitas*.

2. DE Notieren Sie die frühneuzeitliche deutsche Übersetzung von Matthias Ringmann (1507) auf S. 67 (3. Blatt des pdfs) unterhalb der Illustration.

3. Notieren Sie die frühneuzeitlichen Übersetzungen des Wortes *civitates*

a. GB im Englischen bei Arthur Golding (1563) auf dem 6. Blatt des pdfs links unten.

b. FR im Französischen bei Gaguin (1485) auf Seite 8 unten (4. Blatt des pdfs).

4. DE Notieren Sie die Übersetzung bei Wagner (1765) – ganz oben auf S. 5.

Kriege/ Das erste Buch.

67

sie inen fürnamen zu bestellē die ding/ die zu dem anszug/ vñ Krieghs
rüstung gehöre/ kauften derhalben ein fast grosse menge Vichs vnd
Wägen/ vñnd säeten viel/ damit es ihnen auff dem wege an Getreid
vnd Proniand nicht mangelte/ Wachten auch mit den nechstgelege
nen Stetten/ fried vñ anstand/ bestehigten die freundschaft. Wei
neten solche sache zu vollbringen/ zwey jar genüg sein/ sätzen inen auß
zug auff das dritte jar. Aber solches zu vollbringen/ haben sie vnder
inen Orgetorigem auffgeworffen.

Wie Orgetorig etliche dahin beredt/ dasz sie sich
des Reichs vnd aller Herrschafft des Lands vnderfangen
soltē. Item wie er gefangen vnd verdampft worden/ doch mit ge
walt darnon kommen/ vnd bald mit tod abgangen.



Er name vber sich die Legation vñnd Bots
schafftē zu den Stetten/ Auff dem selbigen weg/ rieht
er dem Sequanischen Castigo/ der da ein Sohn Cata
mantaledis ware/ dasz er den gewalt in seiner Statt/ so
S iij seitz

The first booke of

moue out of their countrie with all the power they could
 make: Alledging y it was an easie matter for the to conque
 all Gallia, in as much as they excelled all y rest in prowesse.
 It was the easier for him to bring them hereunto, because
 the *Beluctians dwelt in such a countrie as on all sides is
 by nature fortified. For on the one side they are enclosed
 with the riuer of the Rhyne a verie broad and deepe water,
 which deuideth them from the Germanes: on an other side
 with the high mountaine *Jura, which is betwene them
 and *Sequanens, & on the other side with the Lake Lemane &
 the Riuer Rhone, which deuideth them from our prouince.
 By meanes heresof it came to passe, y they could not raunge
 verie farre abroad, nor with their ease make rodes against
 their neighboures: which was a great grieffe vnto them, be-
 ing a people desirous of warre. For in respect of their multi-
 tude, & of the renowne of their puissance & force in armes,
 they thought them selues enclosed in a straight, as whose
 Countrie passed not CCxl. miles in length, and an hundred
 and foure scoze miles in bredth. Perswaded with these rea-
 sones, and moued with the Authoritie of Digeitorix, they
 determined to make prouision of all things meete for their
 voyage: As namelie in bying of all the cartes and tariage
 beastes they could come by, in employing all their grounds
 to tyllage, to the intent to furnish them selues abundantlie
 with corne in their iourney: and in confirming peace and
 aliaunce with the cities adioyning. For the performance
 of these things they thought two yeeres to be sufficient: de-
 creeing by law to set forwarde the third yeere. To bying
 these matters to effect was Digeitorix chosen: And he toke
 vpon him to goe in ambassade to the Cities. He in that
 iourney perswaded Casticus a *Sequene, y sonne of Cata-
 mantalis, (whose father had reigned many yeeres among the
 Sequanes, and was accounted a friend to the Senate and
 people of Rome) to take vpon him the soueraintie in his
 owne countrie, the which his father had held befoze him.
 Also he perswaded Dumnoix the Heduan, the brother of
 Diuitia-

* Switzers.

* Mount
 saint Claude
 or Mount
 Iou *Burgon-
 nions.

* A Bour-
 gonion.

8: DE LA GUERRE DE

qui separe des Suisses la prouince de Pro-
 nence. Pour ces causes il auenoit que les
 Suisses ne se pouuoient eslargir, & à plus
 grande peine pouuoient ilz mener guerre
 cōtre leurs prochains voisins. A ceste cau-
 se, veu qu'ilz estoient hommes couuoiteux
 de mener guerre, ilz estoient grandement
 douloureux & despits, & se reputoient a-
 uoit estroite terre selon la multitude de
 leur peuple, & de leurs hommes: & selon la
 gloire de leurs batailles & de leurs forces.
 Laquelle terre des Suisses auoit de long
 deux cens mille quarante pas, & en largeur
 cent quatre vints mille. Pour lesquelles
 choses eux meuz & incitez pour raison
 de l'autorité de Orgentorix: il ordonne-
 rent acheter toutes choses qui estoient ne-
 cessaires à leur voyage: cest auoir tres
 grand nombre de chariots & de cheuaux,
 & de faire tresgrande semence, à fin quilz
 eussent en cheminant grande abondance
 de froment. Pareillement ilz ordonnerent
 faire paix avec les citez voisines, & cōfer-
 mer amitié avec elles: & pour toutes ces
 choses faire & accomplir, leur fut auis que
 deux ans leur suffiroient: & firent vne loy
 de eux partir dedens le tiers an: & eslurent
 pour mettre à fin ces choses Orgentorix
 pour leur chef: lequel entreprint d'aller en
 ambassade deuers les autres citez. En fai-
 sant

von ihnen zu den Republikanern. Auf dieser Reise beredete er den Cassius, den Sohn des Catamantales, einen Sequaner, sich zum Herrn seiner Republik aufzuwerfen, als welche Würde auch sein Vater bekleidet; denn dieser hatte viele Jahre bey den Sequanern regiert, und war auch von dem römischen Staate mit dem Titel eines Freundes beehrt worden. Ferner suchte er den Dumnorix, einen Aeduer, den Bruder des Divitiacus, welcher damals die Herrschaft in der Republik hatte, und beyem Volke in großer Gunst stand, zu gleichem Entschlusse zu bringen, und gab ihm seine Tochter zur Ehe. Er stellte ihnen dabey vor, "daß es wenig Mühe kosten würde, ihren Zweck zu erreichen, weil auch seine Republik ihn zu ihrem Regenten machen würde; und bekamter massen wären die Helvetier in ganz Gallien die Mächtigsten. Er würde ihnen ganz gewiß durch Hülf seiner Truppen die Regierung in ihren Republikanern verschaffen." Diesen Vorstellungen gaben sie Gehör, und verbanden sich eydlich unter einander, in der Hoffnung, wenn sie erst Regenten in ihren Ländern wären, sodann auch durch die drey mächtigsten und tapfersten Völker Herren von ganz Gallien zu werden. Sobald aber die Helvetier Nachricht hiervon erhielten, setzten sie den Orgetorix, nach der Gewohnheit des Landes, um sich zu verantworten. Der Schuldigerfundene hatte nichts anders zu gewarten, als verbrannt zu werden. Orgetorix ließ also an dem zu seiner Vertheidigung bestimmten Tage alle seine Verwandten, bey 10000 Menschen, samt allen seinen Klienten und Schuldnern, deren er eine große Menge hatte, zusammen kommen; und durch diese entwich er, um sich nicht verantworten zu dürfen. Die Republik wurde hierdurch sehr aufgebracht, und wollte ihr Recht mit Gewalt suchen. Unterdessen aber, daß die übrigen Feindlichen Personen das Volk in großer Anzahl aufboten, stand Orgetorix, und die Helvetier glaubten, man habe Ursache zu argwohnen, daß er sich selbst umgebracht habe. Nichts desto weniger versuchten die Helvetier nach dessen Tode ihr Vorhaben

4 S. Sul. Caesars histor. Nachrichten

streckt sich bis an den untern Theil des Rheins, und liegt gegen Mitternacht und Morgen. Aquitanien erstreckt sich von der Garonne bis an die pyrenäischen Gebürge und an den Theil der See, der an Spanien stößt, und liegt zwischen Abend- und Mitternacht. Bey den Helvetiern hatte Orgetorix sowohl in Ansehung seines Herkommens als Reichthums vor allen den Vorzug. Er trachtete daher auch das Regiment an sich zu ziehen, und wogelte zu dem Ende unter den Konsuls, M. Messala und M. Piso, den Abel auf, und beredete die Republik, mit allem Volke aus dem Lande zu ziehen. Denn da sie unter allen die tapfersten wären, so würde es auch nicht schwer seyn, sich zu Herren von ganz Gallien zu machen. Er überredete sie davon desto leichter, weil die Helvetier auf allen Seiten durch die natürliche Beschaffenheit ihres Landes geschützt und eingeschlossen werden. Auf der einen Seite ist der sehr breite und tiefe Rhein die Gränze zwischen den Helvetiern und Germaniern; auf der andern liegt der gemein große Berg Jura zwischen den Sequanern und Helvetiern; auf der dritten ist der Genfersee und die Rhone, die unsere Provinz von den Helvetiern trennet. Dieser Umstände wegen konnten sie weder weit herumzweiffeln, noch leichte ihre Nachbarn bekriegen; eine unerträgliche Sache für ein Volk, daß die größte Neigung zum Kriege hatte, und dabey glaubte, daß es für die Menge Menschen, und um sich durch Krieg und Tapferkeit einen Rahmen zu machen, ein allzu enges Land hätte. Es war aber dasselbe 240000 Schritt lang, und 180,000 breit. Sie beschloffen also, durch diese Ursachen, und durch das Ansehen des Orgetorix benogen, alles anzuordnen, was zum Marsche nöthig wäre; eine hinlängliche Anzahl von Kastriren und Wagen aufzukauften; Getreyde genug zu säen, um auf dem Marsche keinen Mangel an Proviand zu haben; mit den benachbarten Republikanern aber den Frieden und die Freundschaft zu erneuern. Drey Jahre hielten sie für Zeit genug, diele Dinge zu Stande zu bringen, und setzten also den Anführer aufs dritte fest. Die Besorgung von allem wurde dem Orgetorix aufgetragen; daher gieng er auch als ein Abgesandter

Wenn Sie die Aufgaben zum Eingangssatz bereits bearbeitet haben:

5. ☹️ Vergleichen Sie die Begrifflichkeiten der frühneuzeitlichen Übersetzer mit dem von Anton Baumstark vorgezogenen Begriff 'Volk'. Wo liegt ein entscheidender Unterschied?

6. ☹️ Begründen Sie diesen Unterschied mit den Konnotationen des Wortes 'Volk' seit dem 19. Jahrhundert.

7. ☹️ Nehmen Sie Stellung zu der Übersetzung von Wagner aus dem 18. Jahrhundert: Steht er inhaltlich näher bei den Frühneuzeitlern oder bei Baumstarks 'Volk'?

8. 🗣️ Erörtern Sie, wie die Vorstellungen von Verwaltungseinheiten bzw. von biologischen Einheiten zu den Sequanern, Häduern etc. passen, von denen in Caesars Text die Rede ist.

9. 🗣️ Nennen Sie Kontexte, in denen die Vorstellung von biologisch-nationalen Identitäten heutzutage auftritt.